

FRAGEN AN

Andre Adämmer, Absolvent

Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)



Name

Andre Adämmer

Schulabschluss

Abitur (Allgemeine Hochschulreife- G9)
2013

Absolventenjahrgang

2017

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Ja, zu 100 %.

Warum?

Weil der Studiengang Energietechnik und Ressourcenoptimierung gezielt theoretische Grundlagen anhand eines interdisziplinären Ansatzes vermittelt, sodass die Studierenden nicht nur perfekt für den Arbeitsmarkt, sondern auch für weiterführende akademische Tätigkeiten vorbereitet werden.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Besonders gut ist dem Studiengang die Aufteilung der Lehrinhalte gelungen: In den ersten Semestern werden den Studierenden zunächst kaskadiert die grundlegenden Inhalte vermittelt. Anschließend bietet der Studiengang die Möglichkeit zwischen 4 Schwerpunkten zu wählen, die präzise auf den Arbeitsmarkt der Energietechnik zugeschnitten sind. Darüber hinaus finden in jedem Semester Kurse statt, welche wissenschaftliche, energiewirtschaftliche und vor allem unternehmerische Fähigkeiten schulen. Dadurch hebt sich der Studiengang von Studiengängen an anderen Hochschulen ab. Dazu kommt der allgemeine Lehransatz der Professoren und Professorinnen und den wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, welcher von der

Nähe zu den Studierenden durch z.B. Hilfestellungen bei Projekt- und Bachelorarbeiten geprägt ist.

Was hat Dir weniger gut gefallen?

Im Studium hat mir weniger gut gefallen, dass durch den „breiten“ Ansatz der Lehrinhalte etwas der sogenannte „Deep Dive“ in manchen Themen auf der Strecke geblieben ist. Das ist in Retrospektive aber nicht weiter nachteilig, da man in der Praxis in der Regel die Zeit bekommt, sich auf die firmenspezifischen Sachverhalte vorzubereiten. Für einen weiterführenden Master muss außerdem Eigeninitiative ergriffen werden, um gewisse Inhalte tiefer aufzuarbeiten. Dabei wird man aber von den Professorinnen und Professoren engagiert unterstützt.

Du hast nach dem Bachelor in Energietechnik noch einen Master gemacht. Welchen?

Business and Systems Engineering (HSHL- Campus Lippstadt)

War das schwer?

Nein, nicht unbedingt.

Warst Du durch den Bachelor in Energietechnik gut gerüstet für das Masterstudium?

Ja, da der Bachelorstudiengang die wesentlichen ingenieurswissenschaftlichen Disziplinen vollumfänglich abdeckt.

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

**Name**

Andre Adämmer

Schulabschluss

Abitur (Allgemeine Hochschulreife- G9)
2013

Absolventenjahrgang

2017

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Da ich mein Masterstudium genau zum Beginn der Coronavirus-Pandemie beendet habe, war es nicht ganz so einfach. Jedoch habe ich während des Studiums keine Schwierigkeiten gehabt passende Stellen für die Projekt-, Bachelor- und Masterarbeit zu finden.

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Ich arbeite als „Investigator“ bei Amazon Spain und beschäftige mich mit der Betrugsermittlung im E-Commerce.

Kannst Du in Deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast?

Ja, aber sowas von. Auch wenn ich nicht alle Inhalte tagtäglich anwende. Wenn, dann mehr die des Masterstudiums. Jedoch verwende ich die Fähigkeit zur Interpretation und Analyse von Daten, sowie die unternehmerischen Soft-Skills im Arbeitsalltag, und bin mehr als froh, dass auch letztere Teil des Studiums gewesen sind.

Jetzt, wo erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

Ja. Vielleicht sei an dieser Stelle auch gesagt, dass die Hochschule mit „Cutting Edge“ Programmen und Instrumenten arbeitet, so wie sie in der Regel in der Berufswelt vorzufinden sind.

Macht Dir dein Beruf Spaß?

Sehr sogar.

Sonstige Kommentare oder Botschaften für Studieninteressierte?

Sich für den Studiengang „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ zu entscheiden ist gleichzusetzen mit einer effizienten Kraft-Wärme-Kopplung, in der die chemische Energie, also das Potential, in Wärmeenergie und elektrische Energie, also in akademische und berufliche Bildung „umgewandelt“ werden.

FRAGEN AN

Jakob Feliks, Absolvent
Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)



Name

Jakob Feliks

Schulabschluss

Abitur 2013

Absolventenjahrgang

2017

Vertiefungsrichtung

Energieanlagen und
Infrastruktursysteme

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Ich würde mich für den Studiengang der Energietechnik immer wieder auf´s Neue entscheiden.

Hintergrund dieser Entscheidung ist das Wissen (nach dem Studium) über die Vielseitigkeit, die Flexibilität und die Vernetzung der Professoren zur Industrie, die die Hochschule einem bietet. Das Wissen, das den Studenten vermittelt wird, ist stets auf dem aktuellen Stand der Technik, geht mit der Zeit und wird im Gegensatz zu anderen Universitäten nicht von der Zeit überholt. In der heutigen schnelllebigen Welt sind diese Wissensvorsprünge essenziell. Ein weiterer Faktor, der mich von diesem Studiengang überzeugt hat, sind die unterschiedlichen Vertiefungen und Schwerpunkte, die man individuell auf seine eigenen Stärken und Schwächen abstimmen kann. Gleichzeitig ist man aber nicht eingeschränkt und kann weiterhin Vorlesungen der anderen Vertiefungsrichtungen besuchen.

Der größte Vorteil eines Absolventen des Studiengangs „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ ist, dass er beim Einstieg in die Berufswelt „Ready to Use“ ist, wie man in der Welt der Technik so schön sagt. Dies ist bei vielen Unternehmen in der Region und bei vereinzelt Firmen deutschlandweit bekannt.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Die offene und direkte Kommunikationsstruktur zwischen den Studierenden und Lehrenden.

Die Vielseitigkeit des Studiums, der Studierenden und der unterschiedlichen Herausforderungen.

Die zeitliche Flexibilität, die einem in dem Studium ab dem sechsten Semester gewährt wird, um parallel zum Studium weiter Fuß zu fassen in der Berufswelt.

Du hast nach dem Bachelor in Energietechnik noch einen Master gemacht. Welchen?

Welchen?

Master of Science in „Product and Asset Management“ an der HSHL

War das schwer?

Jedes Masterstudium an einer anerkannten Hochschule ist in der Regel anspruchsvoll und nicht geschenkt. Wenn man die nötige Zeit in das Studium investiert, ist aber auch ein Masterstudium keine unlösbare Herausforderung.

Warst Du durch den Bachelor in Energietechnik gut gerüstet für das Masterstudium?

Ich habe mich bei meinem Masterstudium für eine ganz andere Richtung entschieden. Das Bachelorstudium hat mich effizientes Arbeiten und selbstständiges Lernen gelehrt. Gleichzeitig habe ich im Masterstudium, durch meinen Bachelor, ein äußerst gutes Zeitmanagement entwickelt.

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Ich hatte den entscheidenden Vorteil, dass ich bereits durch mein Praxissemester (im 5. Semester Bachelor) bei einem Unternehmen einen Fuß in der



Name

Jakob Feliks

Schulabschluss

Abitur 2013

Absolventenjahrgang

2017

Vertiefungsrichtung

Energieanlagen und
Infrastruktursysteme

**Berufsausbildung vor
dem Studium**

Nein

Tür hatte. Ich konnte im Anschluss an mein Praktikum als Werkstudent in dieser Position weiterarbeiten und hab auch dort meine Bachelorarbeit geschrieben. Im Anschluss wurde mir eine unbefristete Festanstellung angeboten. Ich behaupte durch die Erfahrungen meiner Kommilitoninnen und Kommilitonen, sowie meiner Erfahrung, dass mit einem guten Abschluss der Einstieg in die Berufswelt / den ersten Job nicht allzu schwer zu finden ist.

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Ich bin seit 2015 im Unternehmen FICHTNER GmbH & Co. KG angestellt. Seit 2017 als Projektingenieur für Solarthermische Anlagen und konventionelle Anlagen. Ich bin im Hause Fichtner für die verfahrenstechnischen Analysen, Performance Simulationen und Techno-Ökonomischen Analysen von Kraftwerken zuständig. Neben den Simulationen und den Berechnungen solcher Anlagen bin ich auch für die Baustellenbetreuung zuständig. Dies beinhaltet Reisen und Aufenthalte an vielen verschiedenen Orten der Welt. Im Grunde ist mein Tätigkeitsfeld exakt das, was der Studiengang der Energietechnik mich gelehrt hat.

Kannst Du in Deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast? Jetzt, wo Du erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

In meinem Tätigkeitsbereich sind die Grundlagen, die ich im Studiengang

der Energietechnik gelernt habe, essenziell gewesen. Ich wusste ab dem ersten Moment, als ich bei FICHTNER angefangen habe, exakt über die Prozesse, Vertragsstrukturen, sowie die technischen Grundlagen in Großprojekten Bescheid. Ich musste nicht extra eingelernt werden und konnte direkt eingesetzt werden. Natürlich fehlt einem Absolventen die Berufserfahrung, aber das Studium gibt einem die nötigen Grundlagen, das technische „Know How“ und wesentliche Managementfähigkeiten an die Hand, um die fehlende Erfahrung auszugleichen.

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Ich bin mit meinem aktuellen Beruf wunschlos glücklich. Ich beschäftige mich mit aktuell wichtigen Problemen, die die Welt beschäftigen und bekomme hautnah mit, wie sich der Markt der Energie verändert und kann an solchen Prozessen mitwirken.

Sonstige Kommentare oder Botschaften für Studieninteressierte?

Ich kann jedem Interessenten den Studiengang „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ nur wärmstens empfehlen. Ich persönlich habe bis jetzt von den Absolventinnen und Absolventen des Studienganges keinen sagen hören, dass er es bereut hätte, diesen Weg gegangen zu sein. Es sollte aber erwähnt sein, dass es sich immer noch um einen Ingenieursstudiengang handelt, und dementsprechend muss der notwendige Fleiß aufgebracht werden, um sich nachher Bachelor of Engineering nennen zu können.

FRAGEN AN

Carolin Boxheimer, Absolventin

Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)



Name

Carolin Boxheimer

Schulabschluss

Abitur 2011

Absolventenjahrgang

2015

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Ja.

Warum?

Der Studiengang hat mir ein umfassendes Wissen über das Themengebiet der Energietechnik vermittelt.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Am meisten motiviert hat mich, dass die Lehrenden aus der freien Wirtschaft kamen und somit ihre Erfahrung aus der Energiewirtschaft in die Studieninhalte einbringen konnten. Dadurch wurden die theoretischen Vorlesungen lebendiger und interessanter gestaltet. Gut gefallen hat mir auch der Wechsel zwischen Vorlesungen, Übungen und praktischen Laborversuchen, da der Studienalltag sehr abwechslungsreich war. Zum Zeitpunkt meines Studiums (2012 bis 2015) war die Hochschule Hamm-Lippstadt noch recht klein, sodass man sich im Studiengang ETR sowie zwischen den anderen Studiengängen gut kannte und auch zu den Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftlichen Beschäftigten kein anonymes Verhältnis hatte. Dies hat meine Studienzeit ganz besonders angenehm gemacht.

Du hast nach dem Bachelor in Energietechnik noch einen Master gemacht. Welchen?

Den Master „Renewable Energy Management“ an der TH in Köln.

War das schwer?

Die größte Herausforderung des Studiums lag darin, dass es sich um einen internationalen Master handelt und die Vorlesungen und Klausuren ausschließlich auf Englisch waren. Inhaltlich hätte ich mir bei diesem Master in einigen Fächern mehr Tiefe gewünscht.

Warst Du durch den Bachelor in Energietechnik gut gerüstet für das Masterstudium?

Mit meinem Wissen aus dem Bachelorstudium war ich ehrlich gesagt super gut gerüstet für den Master. Viele Inhalte der Vorlesungen waren Wiederholungen für mich, da im Bachelor bereits ein sehr breites Wissen vermittelt wurde.

War es schwierig, den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Nein, ich habe ca. 3 Monate nach meinem Masterabschluss meinen Job begonnen.

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Ich bin Beraterin bei der rhenag in Köln. Die rhenag ist ein Energieversorger, der neben dem klassischen Energiegeschäft noch ein Beratungsgeschäft hat – also andere Energieversorger zu unterschiedlichen Themen „aus der Praxis“ berät. Ich bin für die Implementierung und Aufrechterhaltung von Ener-

**Name**

Carolin Boxheimer

Schulabschluss

Abitur 2011

Absolventenjahrgang

2015

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

giemanagementsystemen sowie die Durchführung von Energieaudits verantwortlich. Dabei geht es darum, Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und Maßnahmen abzuleiten, wie diese erreicht werden können. Des Weiteren bin ich Mitglied des Teams „Innovation & Digitalisierung“, welches sich mit modernen Lösungen für die Energiewirtschaft auseinandersetzt.

Kannst Du in Deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast?

Ja.

Jetzt, wo Du erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

Ja.

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Ja, insbesondere für den Berufseinstieg ist eine abwechslungsreiche Tätigkeit sehr hilfreich.

FRAGEN AN

Jan Dersen, Absolvent

Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)

Name

Jan Dersen

Schulabschluss

Abitur 2012

Absolventenjahrgang

2016

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Ja, auf jeden Fall.

Warum?

Die Verbindung von Ingenieurwesen, Technik und Nachhaltigkeit fasziniert mich. Alles im Alltag benötigt Energie. Wichtig ist, dass wir diese bewusst „gewinnen“ und versuchen nachhaltig zu nutzen. Das Studium der Energietechnik bietet hierfür eine breit gefächerte Ausbildung, welche sowohl die technischen, wirtschaftlichen, als auch projektorientierten Aspekte abdeckt. Somit wird man für den Arbeitsmarkt gut vorbereitet.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Praxisbezogenes Arbeiten, vor allem die Umsetzung der vorab theoretisch erlernten Themen in Versuchspraktika, Projekt- und Bachelorarbeit.

Du hast nach dem Bachelor in Energietechnik noch einen Master gemacht. Welchen?

Master of Science: Elektromobilität an der Hochschule Bochum

War das schwer?

Im Vergleich zum Bachelor war das Niveau auf jeden Fall noch einmal höher.

Warst Du durch den Bachelor in Energietechnik gut gerüstet für

das Masterstudium?

Die grundlegende Ausbildung war auf jeden Fall ausreichend, um mit Kommilitonen anderer Hochschulen/Studiengängen mitzuhalten. Allerdings hätte ich mir gewünscht, dass im Bachelor noch mehr Informatik gerade in anwendungsbezogenen Gebieten gelehrt worden wäre (z.B. Programmierung von Micro-Controllern, Raspberry-Pi etc.) Hier war es anfangs herausfordernd, die „Wissenslücken“ schnellstmöglich aufzufüllen.

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Nein, ich wurde direkt im Anschluss an meine Masterarbeit übernommen

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Ich arbeite als Projektingenieur für Elektromobilität bei Solarkönig Services GmbH im Münsterland, einem Elektromeisterbetrieb mit Schwerpunkt auf Photovoltaikanlagenbau. Meine Hauptaufgaben sind vorrangig die Projektierung von mittleren und großen Photovoltaikanlagen, Batteriespeichern und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Hierbei begleite ich den gesamten Projektablauf von Anfang bis Ende.

Kannst Du in Deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast?

Auf jeden Fall kann ich Grundlagenwissen aus dem Studium anwenden. Neben den technischen

Name

Jan Dersen

Schulabschluss

Abitur 2012

Absolventenjahrgang

2016

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Grundlagen sind vor allem auch Projektmanagement, Softskills und die Organisation der eigenen Arbeitsabläufe sehr wichtig. Das Studium bietet hierfür die Grundlagen, welche in der Praxis durch Projekterfahrung jeden Tag erweitert werden.

Jetzt, wo Du erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

Ja, alle wichtigen Grundlagen habe ich durch das Studium erlernt. Das spezifische Know-how erlernt man natürlich im Berufsalltag.

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Auf jeden Fall, mein Tätigkeitsspektrum ist sehr vielfältig und da unser Team relativ klein ist (ca. 18-20 Mitarbeiter) kann man viele unterschiedliche Bereiche mit täglich

wechselnden Aufgabengebieten kennenlernen.

Sonstige Kommentare oder Botschaften für Studieninteressierte?

Versucht auf jeden Fall parallel zum Studium bereits Praxiserfahrung jeglicher Art zu machen. Dabei ist es relativ egal, ob ihr euch privat mit z.B. 3D Druck, Micro-Controller-Programmierung, Wirtschaftlichkeitsthemen oder ähnlichen Dingen beschäftigt. Für eure zukünftigen Arbeitgeber zählen in der Praxis neben den Grundlagen aus dem Studium vor allem die praktischen Fähigkeiten, welche man in der Regel nur durch Erfahrungen sammeln kann. Und zeitgleich lernt ihr Euch und Eure Interessen besser kennen und könnt Euch so zielgerichteter bei Unternehmen bewerben, welche die Aufgabenbereiche abdecken, die Euch liegen.

FRAGEN AN

Verena Dohmwirth, Absolventin

Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)



Name

Verena Dohmwirth

Schulabschluss

Abitur 2012

Absolventenjahrgang

2019

Vertiefungsrichtung

Gebäudetechnik

Berufsausbildung vor dem Studium

Ja, Anlagenmechanikerin Sanitär, Heizung, Klima

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Auf jeden Fall!

Warum?

Es ist super spannend, vielfältig und meines Erachtens sehr zukunftsrelevant.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Mein Praxissemester in Neuseeland...

... aber generell der Praxisbezug (z.B. Projektarbeit) und die Praxisnähe der Dozenten.

Auch super ist, dass der direkte Kontakt zu den Professorinnen und Professoren möglich ist. Bei Fragen oder zur Klausureinsicht bspw. kann man wirklich jeden Dozenten kurzfristig erreichen. Alle Lehrenden sind sehr engagiert!

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Überhaupt nicht. Von drei Bewerbungen habe ich drei Zusagen bekommen – freie Auswahl für mich.

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Ich arbeite als TGA Planerin für die Winter Ingenieure in Berlin. Von LP 1-8 bieten wir die gesamte TGA-Planung (Heizung, Lüftung, Sanitär, Brandschutz, Elektro etc.) aus einer Hand. (TGA = Technische Gebäudeausrüstung)

Kannst Du in Deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast?

Vieles ist auf jeden Fall nützlich. Gut ist, dass jede Begrifflichkeit bekannt ist und man die geläufigsten Formeln aus dem Kopf kennt und problemlos anwenden kann. Die Festlegung der Schwerpunkte (erst) im dritten Semester ist hilfreich, um die Grundlagen zu kennen, einen Überblick über die gesamte Energiebranche zu haben und trotzdem nachher auf ein Fachgebiet spezialisiert zu sein.

Jetzt, wo Du erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

Jein.

Was auf jeden Fall fehlt, sind Software-Anwendungen. Egal ob technisches Zeichnen, Berechnung von Heiz- und Kühllast oder auch Netzberechnung. Zumindest eine Software sollte man sicher anwenden können.

Aber ich glaube, man ist nie perfekt vorbereitet. Was ich sagen kann ist, dass die Einarbeitungszeit extrem kurz ist, da einfach viel Grund- und Fachwissen vorhanden ist und man „nur“ lernen muss, es anzuwenden.

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Sehr! So habe ich es mir vorgestellt.

FRAGEN AN

Ulrike Gunnemann, Absolventin

Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)



Name

Ulrike Gunnemann

Schulabschluss

Abitur

Absolventenjahrgang

2013

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Auf jeden Fall.

Warum?

Energie war, ist und wird stets ein weltweit zentrales Thema sein. Es ist ersichtlich, dass technische Innovationen vorangetrieben werden müssen, um den künftigen Energiebedarf nachhaltig zu decken. Dabei sind nicht nur technische Aspekte zu bedenken, sondern auch wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Verflechtungen – aus meiner Sicht die beste Voraussetzung für ein spannendes Arbeitsumfeld, in dem ich mich austoben möchte.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Studieren am Zahn der Zeit; bereits die Grundlagenfächer werden im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen der Energiebranche vermittelt und mit den Studierenden diskutiert. Mir war stets bewusst, warum ich mich mit den Themen auseinandersetze. Zudem: die technischen, wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Zusammenhänge wurden sehr gut vermittelt. Wenn man im Arbeitsleben Energieprojekte umsetzen möchte, ist es essentiell diese Komplexität zu verstehen.

Du hast nach dem Bachelor in Energietechnik noch einen Master gemacht. Welchen?

“Product and Asset Management” an der HSHL

War das schwer?

Nein.

Warst Du durch den Bachelor in Energietechnik gut gerüstet für das Masterstudium?

Ja.

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Nein, ich habe meine Masterarbeit im Unternehmen geschrieben und wurde im Anschluss fest angestellt

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt?

Tractebel Engineering

Kannst Du in Deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast?

Auf jeden Fall!

Jetzt, wo Du erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

Ja, siehe Aspekte weiter oben.

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Sehr.

FRAGEN AN

Jana Hevendehl, Absolventin

Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)



Name

Jana Hevendehl

Schulabschluss

Abitur 2013

Absolventenjahrgang

2017

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Definitiv!

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Zunächst, dass ich an der HSHL nicht einfach nur eine „Nummer“ war, sondern eine Studentin und fast jeden kannte. Durch die Größe der HSHL konnte ich zahlreiche Kontakte knüpfen und vertiefen, die mir heute noch helfen. Ich habe mich einfach wohlfühlt!

Außerdem bietet der Studiengang ETR für mich die optimale Mischung zwischen „klassischen“ und „modernen“ Elementen eines Ingenieurstudienganges. Klassisch bezogen auf Grundlagenfächer wie bspw. Mathematik, Elektrotechnik, technische Mechanik, Physik, modern bezogen auf Softskills und betriebswirtschaftliche Fächer, denn ein/e Ingenieur/in sollte auch das beherrschen. Die sehr gut ausgestatteten Labore, großzügige Lernflächen und der hohe Praxisanteil runden für mich das Profil der HSHL ab.

Nicht so gut gefallen hat mir – nichts. Die HSHL gekoppelt mit dem Studiengang ETR bietet wirklich viele Möglichkeiten. Die typischen Probleme, die in anderen Studienstädten auftreten, hat Hamm nicht, zum Beispiel die steigende Wohnungsnot und unbezahlbare Mietpreise. Die zunächst unscheinbare Stadt zwischen Münster und

Dortmund gefällt mir sehr gut, nicht zuletzt wegen den zahlreichen Freizeitmöglichkeiten und der hervorragenden Anbindung.

Du hast nach dem Bachelor in Energietechnik noch einen Master gemacht.

• Welchen?

• War das schwer?

• Warst Du durch den Bachelor in Energietechnik gut gerüstet für das Masterstudium?

Ich hätte sofort ein Masterstudium an der HSHL angefangen, allerdings gab es zu meinen Studienzeiten keinen passenden Master für mich. Da die Hochschule relativ jung ist/war, lag der Schwerpunkt zunächst auf der Akkreditierung der Bachelorstudiengänge. So entschloss ich mich, die HSHL zu verlassen und den Masterstudiengang „Erneuerbare Energien“ an der Technischen Hochschule Köln zu beginnen. Von einer der kleinsten Hochschulen in Deutschland ging es für mich an die Größte!

Die Bewerbung auf ein Masterstudium ist immer mit einem gewissen Anteil an Bürokratie verbunden, aber ansonsten vollkommen unproblematisch. Das liegt auch daran, dass ETR auf 210 Creditpoints, also sieben Semester, ausgelegt ist. Somit muss man an fast keiner FH/Uni Auflagenfächer vor dem Masterstudium belegen, um anschließend zugelassen zu werden. Für mich ein absoluter Pluspunkt! Oder hättet ihr Lust, zwei Semester zusätzlich zu studieren?



Name

Jana Hevendehl

Schulabschluss

Abitur 2013

Absolventenjahrgang

2017

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Im Masterstudium habe ich gemerkt, dass ich vieles schon kann bzw. mindestens schon mal gehört habe. Das hat mir den Einstieg sehr leicht gemacht. Das Wissen, das ich mir an der HSHL angeeignet habe, konnte ich an der TH Köln vertiefen und für mein Berufsleben festigen.

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Nein. Es wird händierend nach guten Ingenieurinnen und Ingenieuren gesucht.

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Ich arbeite bei dem Ingenieursdienstleister SALT AND PEPPER GmbH und Co. KG in Köln. Aktuell bin ich bei der RheinEnergie AG eingesetzt. Bei der RheinEnergie schrieb ich zunächst in 2018 meine Masterarbeit. Die Stadt Köln hat beschlossen, dass im Stadtgebiet 200 Ladestationen installiert werden sollen. Damit verbunden sollte ein Standortkonzept entwickelt werden. Die dafür notwendige Methodik habe ich in meiner Masterarbeit erarbeitet. Wo soll wie und welche Ladeinfrastruktur gebaut werden? Diese Fragen konnte ich anschließend wissenschaftlich fundiert beantworten. Und das Beste: Die ersten Ladestationen gehen bald in Betrieb!

Nach meiner Masterarbeit blieb ich über SALT AND PEPPER bei der RheinEnergie und bin im Bereich der strategischen Unternehmensentwicklung tätig. Im Themenfeld Elektromobilität beschäftige ich mich mit der Rolloutplanung, EU-weiten Ausschreibungen, Eichrechtskonformität von Ladestationen, Endkundenabrechnung sowie Beratungsleistungen.

Kannst Du in Deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast?

Jetzt, wo Du erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

Der Einstieg in mein Berufsleben war aufregend und angenehm zugleich. Das technische Wissen gekoppelt mit der Fähigkeit, Themen zu präsentieren, helfen mir im Arbeitsalltag. Auch die vielen Projektarbeiten waren hilfreich, da ich so meine Teamfähigkeit und Eigenverantwortung ausprägen konnte. In meinen bald zwei Jahren Berufserfahrung hatte ich nie das Gefühl, dass ich komplett hilflos bin. Dies verdanke ich nicht zuletzt der HSHL.

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Absolut! Abwechslungsreich und voller Herausforderungen.

FRAGEN AN

Christine Marie Klute, Absolventin
Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)

Name

Christine Marie Klute

Schulabschluss

Abitur

Absolventenjahrgang

2017

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Ja, Bankkauffrau

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder

„Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Ganz klar ja!

Warum?

„Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ ist ein Studium, das sehr viele Möglichkeiten dafür bietet, sich nach dem Abschluss beruflich zu verwirklichen. Die Themengebiete sind nicht nur interessant, sondern bieten aufgrund der Schwerpunkte viel Platz für Individualisierung. Mit dem breiten Lernspektrum zu Beginn bekommt man neben grundlegenden Ingenieur-Kenntnissen ebenfalls das passable Handwerkszeug aus Theorie und Praxis für lösungsorientiertes Denken. Etwas, das sich das ganze Berufsleben über bewährt!

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Kurz und knapp: natürlich die Thematik an sich, die Praxisnähe der Professorinnen und Professoren und Lehrkräfte sowie die Möglichkeit, ein internationales Praxissemester zu absolvieren.

Du hast nach dem Bachelor in Energietechnik noch einen Master gemacht.

Nein, habe ich bisher nicht. Da ich bereits vor dem Studium eine Aus- und Weiterbildung absolviert habe, und der Master zu dem Zeitpunkt nicht wirklich zu einer deutlich besseren Qualifikation beigetragen

hätte. Er ist aber immer noch nicht ausgeschlossen.

War es schwierig, den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Nein. Mit ein bisschen Flexibilität in Bezug auf den Arbeitsort gibt es national wie international viele Möglichkeiten für Energietechniker mit etwas Berufserfahrung oder auch direkt nach dem Studium.

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Ich bin derzeit bei einem international agierenden Armaturenhersteller (hauptsächlich Industriearmaturen) beschäftigt und bin dort als Produktmanagerin für die Kondensatableiter zuständig. Dies ist ein sehr spannender Beruf, in dem man als Schnittstelle und Vermittler zwischen den einzelnen Abteilungen tätig ist, um das Produkt bestmöglich technisch und marktgerecht zu platzieren. Dabei sind die Marketing-Interessen des Vertriebskollegen ebenso zu berücksichtigen, wie die technischen Anforderungen des Kunden bzw. des Marktes.

Kannst Du in Deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast?

In jedem Fall. Wir bieten ein breites Spektrum an Kondensatableitern an, die das Kondensat auch unter schwierigen Bedingungen wie bspw. Vakuum entgegen eines höheren Druckniveaus heben oder die variablen Einsatzbedingungen eines Wärmetauschers abdecken

Name

Christine Marie Klute

Schulabschluss

Abitur

Absolventenjahrgang

2017

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Ja, Bankkauffrau

müssen. Hier lohnt es sich nicht nur den Ableiter (Achtung: technische Mechanik und allgemeines technisches Grundverständnis!) zu kennen, sondern auch das System in dem unsere Ableiter eingebettet sind. Wo Kondensat ist, ist auch die Strömungslehre und Thermodynamik nicht weit – es lohnt sich also, hier in der Vorlesung aufgepasst zu haben!

Jetzt, wo Du erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

Jein. Ich denke zu einer guten Vorbereitung auf die Arbeitswelt gehört auch eine Portion Eigeninitiative und etwas Glück. Allerdings haben wir durch die Praxisnähe der Lehrkräfte viele Informationen darüber bekommen, wie es neben den Lehrbüchern aussieht und diese Tipps haben wirklich geholfen.

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Ja. Ich habe viele Möglichkeiten selbst zu gestalten, lerne täglich

dazu und freue mich über die regelmäßigen (technischen und nicht technischen) Herausforderungen. Es ist ein interessantes Arbeitsumfeld mit netten Kollegen, auch wenn man auf den ersten Blick vielleicht als Energietechniker nicht daran gedacht hätte.

Sonstige Kommentare oder Botschaften für Studieninteressierte?

Traut Euch, auch neben den offensichtlichen Berufsfeldern, Alternativen anzuschauen! Oft findet man hier Möglichkeiten, die dem eigenen Typ vielleicht noch viel besser entsprechen, da man mehr Möglichkeiten zur eigenen Gestaltung hat. Letztendlich hat Spaß an der Arbeit noch nie geschadet – gerade im technischen Bereich macht ein hohes Eigeninteresse das Leben viel leichter und die Arbeitsergebnisse besser!

FRAGEN AN

Marco Lenkenhoff, Absolvent

Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)

**Name**

Marco Lenkenhoff

Schulabschluss

Abitur

Absolventenjahrgang

2014

Vertiefungsrichtung

Energieanlagen und
Infrastruktursysteme

**Berufsausbildung vor
dem Studium**

Nein

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Ja, auf jeden Fall würde ich wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ an der HSHL studieren!

Warum?

Nach mittlerweile 6 Jahren im Berufsleben kann ich sagen, dass die HSHL mich nicht nur auf theoretische Aufgaben aus Lehrbüchern vorbereitet hat, sondern auch auf die täglichen Herausforderungen der Praxis. So helfen mir auch heute noch Überslagsberechnungen und wichtige Tipps aus den Vorlesungen dabei, mein Team richtig zu führen und Projekte erfolgreich abzuschließen.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Durch die damals kleineren Gruppen hatte man sehr engen Kontakt zu den Professorinnen und Professoren und zu den anderen Studierenden. Viele dieser Kontakte bestehen immer noch und bilden damit ein wichtiges Netzwerk, auf das man gerne zurückgreift.

Du hast nach dem Bachelor in Energietechnik noch einen Master gemacht.

Ja.

Welchen?

Management Energiewirtschaft (M.Sc.)

War das schwer?

Da ich meinen Master berufsbegleitend absolviert habe, war die Herausforderung des Zeitmanagements größer als die fachliche Herausforderung. Zu diesem Sachverhalt hat

auch die gute Vorbereitung der HSHL beigetragen.

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Nach den ersten drei Bewerbungen habe ich nach den Vorstellungsgesprächen zwei Zusagen erhalten, wovon ich eine Zusage angenommen habe. Bei dieser Firma arbeite ich nun bereits seit den erwähnten 6 Jahren.

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Ich bin bei der BAYER AG als „Leiter der Medienversorgung“ beschäftigt. Dort Sorge ich, zusammen mit meinem 12-köpfigen Team dafür, dass der gesamte Chemiestandort mit den nötigen Medien (Dampf, Gase, Wässer etc.) versorgt wird, und ich führe Projekte zur Instandhaltung und Erweiterung der Anlagen durch.

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Mir macht mein Job sehr viel Spaß! Ich habe in meinem Job die Möglichkeit, viele Themen zu bewegen und meine eigenen Ideen in Projekten umzusetzen.

Natürlich gibt es auch Tage, an denen man durch die Vielzahl an Themen auf die Probe gestellt wird und nicht weiß, wo einem der Kopf steht. Aber auch in solchen Situationen lernt man die wichtigen Dinge entsprechend zu priorisieren und auch mal „Nein“ zu sagen!

Sonstige Kommentare oder Botschaften für Studieninteressierte?

Ich kann die Hochschule Hamm-Lippstadt wirklich sehr empfehlen. Eine noch junge Hochschule mit nachhaltigen Studiengängen und motivierten Lehrenden!

FRAGEN AN

Sebastian Mönnikes, Absolvent

Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)

**Name**

Sebastian Mönnikes

Schulabschluss

Abitur

Absolventenjahrgang

2014

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Ja, auf jeden Fall.

Warum?

Durch das Studium Energietechnik stehen einem viele verschiedene Berufe offen, in denen man tätig werden kann. Mit den erworbenen Kenntnissen ist auch eine Einarbeitung in artfremde Themen sehr gut zu bewältigen.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Zusammensetzung der Lernmodule, Flexibilität der Lehrpersonen, praxisbezogene Lerninhalte.

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Nein, durch das Praxissemester habe ich den ersten Kontakt zu meinem jetzigen Arbeitgeber hergestellt. Nach der Übernahme als Werkstudent konnte ich nach meinem Studium als Projektleiter Windenergie einsteigen.

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Stadtwerke Hamm GmbH; Referent der Geschäftsführung.

Tätigkeiten: Geschäftsfeldentwicklung; Erneuerbare Energien (Wind, PV); Elektromobilität.

Kannst Du in Deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast?

Ja, besonders Themen aus der Fachrichtung Regenerative Energien (REN) sowie soziale Kompetenzen.

Jetzt, wo Du erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

Ja, relativ viele Aufgaben konnten ohne großen Aufwand und ohne lange Recherche erarbeitet werden.

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Ja, hauptsächlich die verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen sowie die Möglichkeit, Themen und Geschäftsfelder zu gestalten.

FRAGEN AN

Nils Reuter, Absolvent

Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)

**Name**

Nils Reuter

Schulabschluss

Abitur 2010

Absolventenjahrgang

2014

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder Energietechnik und Ressourcenoptimierung studieren?

Ja.

Warum?

Weil ich dadurch den Beruf gefunden habe, den ich jetzt mache.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Der Schwerpunkt Energieanlagen und Infrastruktursysteme.

Du hast nach dem Bachelor in Energietechnik noch einen Master gemacht. Welchen?

„Product and Asset Management“

an der HSHL.

War das schwer?

Der Bachelor war wesentlich schwerer.

Warst Du durch den Bachelor in Energietechnik gut gerüstet für das Masterstudium?

Ja.

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Nein.

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

HSHL – Mitarbeiter im Schülerlabor.

Kannst Du in Deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast?

Ja.

Jetzt, wo Du erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

Ja.

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Ja.

Sonstige Kommentare oder Botschaften für Studieninteressierte?

Wenn ihr Energietechnik studieren möchtet, dann macht es richtig. Um es nebenbei zu studieren, ist es zu schwer. Wer sich anstrengt, kann es schaffen.

FRAGEN AN

Isabelle Roller, Absolventin

Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)

**Name**

Isabelle Roller

Schulabschluss

Abitur 2010

Absolventenjahrgang

2014

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Auf jeden Fall!

Warum?

Es gibt viel Spannendes zu tun in der Welt der Energie – ausnahmsweise ein Beruf, in dem man sowohl für die eigenen Ideale streiten und dabei nicht auf eine angemessene Bezahlung verzichten muss.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Am liebsten erinnere ich mich an die persönlichen Berichte der Lehrenden aus der Berufsrealität, die all das Gelernte zum Leben erwecken. Auch das Hoffen auf gute Sonneneinstrahlung, um endlich den Solar-Kaffeekocher bei der Arbeit zu beobachten. Oder die Überraschung, wenn beim Ausrichten der kleinen Mini-Heliostaten am Turm-Kraftwerksmodell die Isolierung zu schmoren beginnt, wenn die Sonne auf einmal nicht mehr von den Wolken bedeckt ist. Ich finde, das Curriculum ist gut ausgewogen was Grundlagen und Praxis betrifft und auch der Schwerpunkt auf Schlüsselkompetenzen ist sinnig.

Du hast nach dem Bachelor in Energietechnik noch einen Master gemacht. Welchen?

Produktionstechnik – Energiesysteme (Maschinenbau und Verfahrenstechnik)

War das schwer?

Schwierig ist immer relativ. Aber es war eine machbare Herausforderung.

Warst Du durch den Bachelor in Energietechnik gut gerüstet für das Masterstudium?

Ich fühlte mich in den Grundlagen und besonders in den studien-gangsbezogenen Fachbereichen gut vorbereitet und konnte auch von der Berufserfahrung zwischen Bachelor und Master profitieren.

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Mein Einstieg wurde durch das Praxissemester und die nachfolgende Bachelorarbeit angestoßen. Für mich eine sehr wertvolle Zeit im Bachelor-Studium.

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Ich arbeite bei der EnergieAgentur. NRW im Netzwerk Netze & Speicher und bin besonders im Bereich der Übertragungsnetze aktiv.

D. h. ich beschäftige mich mit den Netzentwicklungsplänen für Strom aber auch für Gas und nehme am Konsultationsprozess z. B. in Form von Stellungnahmen teil. Unser Fokus liegt dabei auf NRW und unsere Einschätzung dient als fachliche Unterstützung des MWIDE.

Ziele sind dabei z. B. der Abgleich der Szenarien-Daten zwischen den Planungen verschiedener Sektoren für die aktuellen Zieljahre 2030 & 2035.



Name

Isabelle Roller

Schulabschluss

Abitur 2010

Absolventenjahrgang

2014

Vertiefungsrichtung

Regenerative Energien

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Auf EU-Ebene beschäftige ich mich mit Themen der Harmonisierung von Infrastruktur (ENTSO-E etc.).

Kannst Du in Deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast?

Für irgendwas ist es immer gut! Energietechnik ist vielseitig und auch politisch wechseln die Trends (und Rahmenbedingungen) schnell, besonders, wenn man technologieoffen arbeitet.

Jetzt, wo Du erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

Es gibt im Arbeitsleben Herausforderungen, die sich schlecht lehren

lassen, außer durch das Leben selbst. Hier hat mir aber ein recht persönlicher Kontakt zu einigen sehr engagierten Professoren geholfen. Die Menschlichkeit hinter der Kompetenz zu sehen, hilft ungemein. Danke an die, die Ihren Studierenden immer wieder mit Respekt begegnen. Im Studiengang ETR fallen mir dazu gleich mehrere ein!

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Meistens ja.

Sonstige Kommentare oder Botschaften für Studieninteressierte?

Willst Du wirklich etwas bewegen? Dann kritisiere nicht nur Andere, mach es selbst (und besser).

FRAGEN AN

Frederik Schwede, Absolvent

Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)

Name

Frederik Schwede

Schulabschluss

Abitur 2012

Absolventenjahrgang

2016

Vertiefungsrichtung

Energieanlagen und
Infrastruktursysteme

Berufsausbildung vor dem Studium

Nein

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Auf jeden Fall!

Warum?

Das Thema ist heute, 8 Jahre nachdem ich mich dazu entschieden habe, aktueller als je zuvor und bietet gute Möglichkeiten in sehr vielen Bereichen Fuß zu fassen, von der Forschung an zukünftigen Energiespeichern über die Arbeit bei lokalen Stadtwerken bis hin zur Umsetzung von Großprojekten.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Ich hätte nie gedacht, dass es doch einige gravierende Unterschiede zum Studium an der Universität gibt! Besonders positiv sind mir an der HSHL die kleinen Gruppen, persönlicher Kontakt zu den Professorinnen und Professoren, ein hoher Praxisbezug sowie „kurze Dienstwege“ aufgefallen. Außerdem gab es keinerlei Probleme bei der Umsetzung privater Ideen und Interessen in den Projektarbeiten und beim Praktikum. Hier waren die Institute und Lehrenden an der Uni Stuttgart bedeutend weniger kompromissbereit und erlaubten keine externen Arbeiten.

Du hast nach dem Bachelor in Energietechnik noch einen Master gemacht. Welchen?

M.Sc. Energietechnik, Uni Stuttgart

War das schwer?

Ja, der Stoff und die Prüfungen waren anspruchsvoller. Vor allem die Auflagenfächer aus dem Bachelor.

Warst Du durch den Bachelor in Energietechnik gut gerüstet für das Masterstudium?

Ja und Nein, ich hatte was den generellen Überblick zum Thema Energietechnik angeht mehr Wissen als Bachelor-Studierende von der Uni und durch das Praktikum hatte ich schon einen viel besseren Praxisbezug. Wie schon erwähnt musste ich allerdings aufgrund der Zusammenstellung und der Punktevergabe im Modulhandbuch ein ganzes Semester Fächer aus dem Bachelorstudium noch einmal schreiben, das hat viel unnötige Zeit und Energie gekostet.

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Nein, überhaupt nicht. Ich habe sogar einen guten Job an meinem Wunschort bekommen!

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Ich arbeite jetzt bei Enercon in Soest als Electrical Works Manager. Dort bin ich für den Netzanschluss der Windkraftanlagen beim Aufbau zuständig. Das bedeutet Planung der Verkabelung, der Übergabestation und der Anlagenkonfiguration, sowie Kommunikation mit den Kunden, den Netzbetreibern, der Baustelle und den technischen Fachabteilungen.

Name

Frederik Schwede

Schulabschluss

Abitur 2012

Absolventenjahrgang

2016

Vertiefungsrichtung

Energieanlagen und
Infrastruktursysteme

**Berufsausbildung vor
dem Studium**

Nein

**Kannst Du in Deinem Beruf die
Dinge gebrauchen, die Du im Stu-
dium gelernt hast?**

Ja, besonders die Vertiefung „Elektrische Infrastruktursysteme“ hat hier sehr geholfen, auch wenn das schon einige Jahre zurückliegt und der Schritt von der Theorie in die Praxis dann doch nochmal ziemlich groß ist. Gut für den Alltag im Projektgeschäft war hier auch mein Praktikum bei der Fichtner-Gruppe im 5. Semester.

**Jetzt, wo Du erste Berufserfah-
rungen gesammelt hast: Bist Du
durch das Studium gut auf die
Arbeitswelt vorbereitet worden?**

Von der fachlichen Seite wurde ich sehr gut vorbereitet, auch wenn man leider mit der Zeit viele Dinge aus dem Studium wieder vergisst

und sich neu einarbeiten muss. Das geht dann aber immer viel schneller. Der Bereich Soft-Skills wurde von der HSHL schon gut aufgegriffen und in die Lehre integriert, aber hier wäre im Bereich Projektmanagement noch viel mehr nötig, als es bei einem technischen Studium umsetzbar ist.

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Ja.

**Sonstige Kommentare oder
Botschaften für Studieninteres-
sierte?**

Nutzt die Zeit des Studiums auch privat in vollen Zügen: Geht ins Ausland, macht ERASMUS, sucht euch spannende Praktika, engagiert euch bei der HSHL, hilft bei sozialen Projekten und feiert ordentlich!

FRAGEN AN

Jens Serowy, Absolvent

Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)

**Name**

Jens Serowy

Schulabschluss

Abitur

Absolventenjahrgang

2014

Vertiefungsrichtung

Energieanlagen und
Infrastruktursysteme

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Ja. Auf jeden Fall.

Warum?

Die Energietechnik ist und bleibt ein hochinteressantes Thema. Vor allen Dingen die Bereiche Energieumwandlung und Verteilung bis zum Endverbraucher. Aufgrund der immer strenger werdenden Anforderungen (rechtlich und damit einhergehend technologisch) bleibt dieses Themengebiet tagtäglich eine Herausforderung für uns als Techniker und Ingenieure. Darüber hinaus nimmt man aufgrund der Ausbildung Prozesse in persönlichen Bereichen anders und bewusster wahr. Dies führt dazu, dass man selbst ressourcenschonender und umweltbewusster lebt.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Sehr positiv fand ich, dass die Aspekte aus allen drei Bereichen der Ingenieurwissenschaften (Bau, Maschinenbau und Elektrotechnik) in diesem Studium zusammengefasst worden sind. Somit ist man mit einer sehr guten Grundlage für das künftige Berufsleben ausgestattet. Ein weiterer positiver Aspekt bestand in der sehr guten Betreuung durch die Professorinnen und Professoren und den Mitarbeitern der Hochschule. Sie standen bei jedweden Fragen immer zur Verfügung.

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Nein. Probleme den ersten Job zu erhalten gab es nicht. Der Markt war zum Zeitpunkt meines Abschlusses (2014) mit mehr Stellen als Bewerbern durchsetzt. Somit konnte man recht schnell eine passende Stelle finden.

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Ich bin momentan bei der Obermeyer Planen und Beraten GmbH als Projektleiter in der Bauüberwachung für die Energie- und Versorgungstechnik tätig. Seit einem Monat verfüge ich über eine Zusatzqualifikation als Brandschützer. Dies war unumgänglich, da man vor Ort auf den Baustellen regelmäßig Kontakt mit dem Thema bekommt. Meine Aufgaben umfassen die Bearbeitung der Leistungsphasen 6 (Ausschreibung) bis einschließlich Leistungsphase 9 (Objektbetreuung). Daneben bin ich für die Führung, Steuerung und Überwachung externer Bauüberwacher verantwortlich, sowie für die Qualitätskontrolle von Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplänen, welche in unserem Haus angefertigt werden. In meinen Aufgabenbereich fällt ebenso die Koordination der Projektbeteiligten (Extern und Intern), Bauherrenvertretung, Nachtrags- und Rechnungsprüfung, Ausbildung der Werkstudenten, Präsentation der Firma bei künftigen Auftraggebern etc.



Name

Jens Serowy

Schulabschluss

Abitur

Absolventenjahrgang

2014

Vertiefungsrichtung

Energieanlagen und
Infrastruktursysteme

Kannst Du in Deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast?

Im Großen und Ganzen konnte man einiges von dem gelernten Handwerkszeug brauchen und nutzen. Durch die breit gefächerten Themengebiete im Studium kann ich mich schnell in sehr viele verschiedene Problemstellungen einarbeiten.

Jetzt, wo Du erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

In Summe war ich durch das Studium recht gut auf das Berufsleben vorbereitet. So bin ich schon nach kurzer Zeit aus meiner ursprüngli-

chen Position in eine anspruchsvollere aufgestiegen.

Macht Dir Dein Beruf Spaß?

Sehr sogar. Als Bauüberwacher ist man national und international unterwegs. Auch wenn die Arbeitstage, besonders die letzten Wochen vor den Abnahmen und Inbetriebnahmen, stellenweise die 10 Stunden pro Tag überschreiten, macht es dennoch Spaß, da man am Ende des Arbeitstages die Früchte seiner Anstrengungen sehen kann. Ich hatte bei den von mir bearbeiteten Großprojekten (Mercedesplatz Berlin, Flughafen Hannover und Objekte der Bundesrepublik Deutschland) vor Projektabschluss immer das Gefühl von Stolz.

FRAGEN AN

Jan Obermeier, Absolvent
Energietechnik und Ressourcenoptimierung (B.Eng.)

**Name**

Jan Obermeier

Schulabschluss

Fachabitur

Absolventenjahrgang

2018

Vertiefungsrichtung

Energieanlagen und
Infrastruktursysteme

**Berufsausbildung vor
dem Studium**

Elektroniker für
Betriebstechnik

Wenn Du noch einmal die Wahl hättest, würdest Du wieder „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studieren?

Ja, ich würde mich immer wieder dazu entscheiden Energietechnik zu studieren.

Warum?

Ich würde wieder Energietechnik studieren, da durch das Studium Wissen aus vielen Bereichen der Energietechnik gut und verständlich vermittelt wird.

Was hat Dir am Studium am besten gefallen?

Da ich durch eine vorher absolvierte Ausbildung aus dem Bereich der Elektrotechnik komme, hat es mir besonders gut gefallen auch andere Bereiche der Energietechnik, wie z.B. die Thermodynamik kennenzulernen. Ebenfalls war es für mich eine gute Erfahrung an einer sehr modernen und neuen Hochschule zu studieren, um so unter den besten Bedingungen lernen zu können.

Du hast nach dem Bachelor in Energietechnik noch einen Master gemacht.

Ja Ich bin aktuell noch dabei meinen Master zu absolvieren.

Welchen?

“Product and Asset Management” an der HSHL in Hamm.

War das schwer?

Durch das vermittelte Wissen aus dem Bachelorstudiengang war ich

gut auf das Masterstudium vorbereitet und konnte mich so gut mit dem Stoff auseinandersetzen.

War es schwierig den ersten Job nach dem Studium zu finden?

Mit dem Abschluss des Bachelor-Studiums habe ich gut in der Energiebranche einen Job gefunden, der genau in mein gewünschtes Profil passte.

Bei welchem Arbeitgeber bist Du beschäftigt? Was machst Du da?

Nach meinem Studium bin ich bei der Westnetz GmbH als Trainee im Bereich der Systementwicklung eingestiegen. Als Trainee wird man zunächst in die Strukturen des gesamten Unternehmens eingearbeitet und man lernt verschiedene Abteilungen des Unternehmens sowie seine eigene Abteilung über einen Zeitraum von 1,5 Jahren kennen. Ebenfalls werden die persönlichen Fähigkeiten durch verschiedene Workshops weiterentwickelt und gestärkt.

Nach dieser Trainee-Zeit wurde ich unbefristet in dem Bereich der Systementwicklung übernommen. Meine Aufgabenschwerpunkte liegen hier im Bereich des Krisenmanagements, welches durch unsere Abteilung betreut wird. Ebenfalls bin ich an verschiedenen Projekten beteiligt, wie z.B. bei der Optimierung der Systemführung für die Zukunft (Systemkonzept 2026). Zusätzlich bin ich mit verantwortlich für das Projekt DS02.0, wobei dem

**Name**

Jan Obermeier

Schulabschluss

Fachabitur

Absolventenjahrgang

2018

Vertiefungsrichtung

Energieanlagen und
Infrastruktursysteme

**Berufsausbildung vor
dem Studium**

Elektroniker für
Betriebstechnik

Unternehmen eine klare Roadmap aufgezeigt werden soll, welche Punkte der „Verteilnetzbetreiber von Morgen“ in seiner Entwicklung zu berücksichtigen hat. Neben diesen Tätigkeiten führe ich aktuell noch mein Masterstudium „Product and Asset Management“ an der HSHL durch, wobei mich mein Arbeitgeber unterstützt.

Kannst Du in deinem Beruf die Dinge gebrauchen, die Du im Studium gelernt hast?

Durch das Studium werden fachlich viele Grundsteine gelegt, die in der Arbeitswelt immer wieder hilfreich sind, um komplexe Zusammenhänge besser und schneller nachvollziehen zu können. Ebenso wurde in diesem Studium erfolgreich vermittelt, wie Problemstellungen angegangen und mit Hilfe von wissenschaftlichen Herangehensweisen gelöst werden können. Dies ist eine Eigenschaft, die mir ebenfalls in der alltäglichen Arbeit weiterhilft.

Jetzt, wo erste Berufserfahrungen gesammelt hast: Bist Du durch das Studium gut auf die Arbeitswelt vorbereitet worden?

Auch wenn natürlich der letzte Feinschliff immer in dem jeweili-

gen Unternehmen und den damit verbunden Fachbereichen durchgeführt wird, so kann ich doch sagen, dass dieses Studium mich sehr breitgefächert und speziell durch die Vertiefungsrichtung gut auf das Berufsleben vorbereitet hat. So wurde für das jetzige Berufsleben ein wichtiger Grundstein gelegt.

Macht Dir dein Beruf Spaß?

Ich bin sehr glücklich genau diesen Job bekommen zu haben. Hier kann ich mich in verschiedenen Themenbereich und zu immer aktuellen Themen einbringen. Mit einem tollen und sehr engagierten Team kann ich so den Netzbetrieb von heute aktiv mitverändern und zukunftsweisend voranbringen.

Sonstige Kommentare oder Botschaften für Studieninteressierte?

Nutzt die verschiedenen Bereiche, die ihr in diesem Studium kennenlernt, um für euch den Bereich zu finden, der zu euch am besten passt. Wenn ihr diesen Bereich gefunden habt, könnt ihr euch mit Hilfe der Vertiefungsbereiche dorthin weiterentwickeln und seid dann gut für das Berufsleben gerüstet.